auch zuzuschreiben, daß innerhalb ganz kurzer Zeit Tausende sogenannte Medien, gleichsam über Nacht, entstanden, resp. sich dazu ausbildeten. Denn die Spiritisten sind der Meinung, daß jener höher potenzirte (Trance-) Zustand ganz einfach „durch Uebung" zu erreichen sei. Es werden demnach von Seiten „Unberufener" Versuche gemacht, ihren leiblichen Organismus in einen Zustand zu versetzen, welcher dem der „Berufenen" ähnlich ist, das heißt geeignet, mit Geistern in Rapport zu treten. Der fromme Jung-Stilling, welcher von diesen sündlichen und in jeder Beziehung schriftwidrigen Handlungen eine durch die nachfolgende Zeit bestätigte Vorahnung hatte, spricht sich (auf Seite 89 seiner „Geister-Theorie") andeutend, aber zugleich warnend hierüber aus; um so mehr können wir uns — Mißbrauch zu verhüten — nicht veranlaßt fühlen, das darauf Bezügliche hier mitzutheilen. Für Diejenigen aber, welche von einem außergewöhnlichen Wissensdrang erfüllt sein sollten, genüge die Bemerkung, daß Jung-Stillings „Geister-Theorie" im Buchhandel längst vergriffen und nur hin und wieder noch im Privatbesitz vorzukommen pflegt. Auch in der „Kabbala" (Geheimlehre der Juden), welche in dem Prof. Görres, einem süddeutschen katholischen Gelehrten, einen äußerst gewissenhaften Deuter gefunden, geschieht der magischen Formeln Erwähnung, unter denen bei den Juden das „Rufen der Todten" ausgeübt worden ist und vielleicht heute noch ausgeübt wird.

Vermischte Nachrichten.

— Zürich ist der Schauplatz einer sehr heftigen Typhus-Epidemie geworden, welche die beunruhigendsten Dimensionen angenommen hat und sich auf die Stadt und alle Ausgemeinden, ja sogar über deren Grenzen hinaus erstreckt. Man zählt gegenwärtig schon über 600 Typhuskranke und längst schon haben sich die vorhandenen Spitalräume als völlig unzureichend erwiesen. Turnlocale sind in Spitäler umgewandelt worden und immer noch ist kein Ende der Epidemie abzusehen. Auch in Genf wüthet der Typhus. Allgemein wird die Ursache der Epidemie auf schlechtes Wasser zurückgeführt. In Genf und in Zürich hat man die Wasserschöpfung weit in den See hinein verlegt; die Züricher Behörden haben in allen Schulen die Wasserleitungen geschlossen und verabfolgen für Lehrer und Schüler gekochtes Wasser. Strenge sanitäre Maßnahmen kommen überall zur Anwendung, alle Restaurationen, alle Häuser werden der strengsten Desinfection unterzogen und nichts wird versäumt, der Krankheit zu steuern. Glücklicherweise ist der Verlauf der Krankheit ein ungewöhnlich leichter; Todesfälle treten nur selten ein. Hoffentlich wird es der Energie der Sanitätsbehörden gelingen, der Epidemie Herr zu werden. Der Bundesrath hat das in Zürich liegende Militär in andere Plätze verlegt, auch die am 1. Mai angesetzten Wiederholungscurse größerer Truppencorps verlegt.

— Zu Ende vor. Woche weilte in Freiberg der letzte Nachkomme des im Jahre 1455 auf dem dortigen Marktplatze enthaupteten Prinzenräubers Kunz v. Kaufungen. Es ist eine in den mittleren Jahren stehende Dame, die zur Zeit in Brünn in Mähren lebt und nur zu dem Zwecke nach Freiberg gekommen war, um die dort vorhandenen historischen Gegenstände und Wahrzeichen, die ihre Vorfahren betreffen, in Augenschein zu nehmen. Die Dame war im Besitz der noch gut erhaltenen Correspondenz, welche Kunz v. Kaufungen mit dem Kurfürsten Friedrich dem Sanftmüthigen in der bekannten Streitsache, die dem Prinzenraube vorausging, gepflogen hatte.

— Ein Wort des Kaisers, das bisher noch nicht in die Oeffentlichkeit gedrungen sein dürfte, wurde dieser Tage in Halle a. S. in einer Versammlung des Vereins deutscher Studenten mitgetheilt. Es war in der Zeit nach dem Nobiling'schen Attentat. Der Kaiser war von der Reise, die er zur Wiederherstellung seiner Gesundheit hatte machen müssen, zurückgekehrt. Die vier Hofprediger hatten Audienz. Der verstorbene Hengstenberg hatte dem Kaiser den Abscheu des Volkes an dem fluchwürdigen Verbrechen ausgesprochen, da sagte der Kaiser: „Sie haben Recht; Schweres ist mir zu Theil geworden. Aber Gott hat alle Haare auf meinem Haupte gezählt; er hat auch die Schrotkörner gezählt, die in meinen Arm und Kopf gedrungen sind, und es hat keins in den Sitz des Lebens dringen können. Diese Wunden sind heil; aber hier im Herzen sind Wunden, die heilen nicht wieder."

— Regensburg. Bei der jüngsten Musterung befand sich hier auch ein Rekrut vom Lande, welcher sammt den Kleidern 46 Kilo wog und an Körperlänge kaum 1,25 Meter maß. Dessenungeachtet trug dieser leichte Mann Abends den üblichen Rekrutenrausch schwersten Kalibers aus der Stadt.

Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibenstock
vom 4. bis 10. Mai 1884.

Getauft: 121) Curt Hans Wagner. 122) Georg Moritz Rau. 123) Minna Frida Müller. 124) Eduard Walther Friedrich. 125) Willy Ernst Schürer. 126) Richard Hermann Krauß in Blauenthal. 127) Clara Toni Weiße. 128) Elise Camilla Reinhold, unehel. 129) Bertha Alma Neubert, unehel.

Begraben: 86) Paul Richard, ehel. Sohn des Adolf Karl Hutschenreuter, Waldarbeiters hier, 7 M. 6 T. 87) Hans Alfred, unehel. Sohn der Hulda Friederike Georgi hier, 1 M. 24 T. 88) Curt Otto, ehel. Sohn des Friedrich Ferdinand Dörffel, ans. Bs. und Handarbeiters hier, 4 M. 17 T. 89) Bertha Alma, unehel. Tochter der Marie Clara Minna Neubert hier, 1 T. 90) Adele Emilie, ehel. Tochter des Gustav Louis Strobelt, Maschinenstickers hier, 2 M. 21 T. 91) Paul Theodor, ehel. Sohn des Hermann Theodor Baumann, ans. Bs. und Klempnermeisters hier, 25 T.

Am Sonntag Cantate:
Vorm. Predigttext: Joh. 5, 28 u. 29. Herr Diac. Batsch.
Nachm. Betstunde. Herr Diac. Batsch.
Die Beichtansprache hält Herr Diac. Batsch.

Kirchennachrichten von Johanngeorgenstadt.

Am Sonntag Cantate, früh 7 Uhr heiliges Abendmahl, 8 Uhr predigt Herr P. Werner über Joh. 5, 28 u. 29. Nachmittag ½2 Uhr Kindergottesdienst, Herr P. Werner. Abend ½8 Uhr Jungfrauenverein.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Sonntag, den 11. Mai (Dom. Cantate), Vorm. 8 Uhr Beichte und Abendmahl. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Katechismusunterredung mit der confirmirten Jugend.

Chemnitzer Marktpreise
vom 7. Mai 1884.

Weizen ruff. Sort.	10	Mk.	—	Pf.	bis 10	Mk.	50	Pf. pr.	50 Kilo
„ weiß u. bunt	9	„	70	„	„ 10	„	35	„ „	„ „
„ gelb	9	„	60	„	„ 10	„	30	„ „	„ „
Roggen inländ.	8	„	15	„	„ 8	„	30	„ „	„ „
„ sächsischer	7	„	85	„	„ 8	„	15	„ „	„ „
„ fremder	7	„	75	„	„ 7	„	90	„ „	„ „
Braugerste	—	„	—	„	„ —	„	—	„ „	„ „
Futtergerste	7	„	70	„	„ 7	„	95	„ „	„ „
Hafer	7	„	25	„	„ 7	„	50	„ „	„ „
„ verregneter	6	„	50	„	„ 7	„	—	„ „	„ „
Kocherbsen	9	„	40	„	„ 9	„	90	„ „	„ „
Mahl- u. Futtererbsen	8	„	40	„	„ 8	„	75	„ „	„ „
Heu	3	„	60	„	„ 4	„	20	„ „	„ „
Stroh	2	„	30	„	„ 2	„	80	„ „	„ „
Kartoffeln	2	„	50	„	„ 2	„	90	„ „	„ „
Butter	2	„	20	„	„ 2	„	70	„ „	1 „

Reiboldsgrün
b. Rautenkranz, b. Auerbach.
Vom 1. Mai an wieder regelmäßig von 10—12 u. 3—4 Uhr Sprechstunden f. Augen-, Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungenkranke. Arme unentgeltlich. Aufnahme Kranker jederzeit.
Dr. med. Driver.

Mein Lager
in **Tapeten, Borduren** und gemalten **Fenster-Rouleaux** ist für die heurige Saison aufs Sorgfältigste assortirt, bietet in den gangbarsten Qualitäten eine reiche Auswahl zu den billigsten Fabrikpreisen; außerdem eine reichhaltige **Muster-Collection** in den neuesten, hochelegantesten Dessins.
Bei Bedarf bittet um gütigen Zuspruch **Maler Jochimsen,**
Eibenstock.
Eine noch vorhandene Parthie **ältere Tapeten** und Rester verkauft spottbillig
D. Obige.

Strohhüte
mit und ohne Ausputz zu den billigsten Preisen. Gleichzeitig empfehle auch mein gutassortirtes Lager in
Kinderwagen
schon von 10 Mark an bis zu den feinsten.
Moritz Bley,
Schönheide.

Die Handschuh-Fabrik
v. **A. Edelmann,**
Eibenstock, Brühl 343, 1 Treppe,
empfiehlt:
Glacé- u. Wildlederhandschuhe für Herren, Damen und Kinder in bester Qualität zu soliden Preisen.
Zickel-, Haasen-, Wild- und Kaninchenfelle werden stets zu Tagespreisen eingekauft **b. Ob.**

Holz-Auction
auf Schönheider Forstrevier.
Im Hotel **„zum Rathhause"** in **Schönheide** sollen
Montag, den 19. Mai 1884,
von Vormittags 9 Uhr an
folgende in den Abtheilungen 2 bis 6, 8, 13, 14, 16 bis 18, 20 bis 22, 25 bis 27, 29, 33 bis 35, 37 bis 48, 50, 52, 53, 68, 80 und 86 aufbereitete Nutz- und Brennhölzer, als:

1226	Stück weiche Klötzer	von	13—15	Ctm. Oberstärke	u. 3,5 Mtr. Länge,
1661	„ „ „ „		16—22	„ „	
369	„ „ „ „		23—29	„ „	
26	„ „ „ „		30—36	„ „	
4	„ „ „ „		37—41	„ „	
1	weicher Klotz „		45	„ „	
2871	Stück weiche Stngnkl. „		8—12	„ „	
8	„ „ Derbst. „		8—9	„ Unterstärke,	
5	„ „ „ „		13—15	„ „	
	107	Raummeter weiche		Brennscheite,	
	201	„ „		Brennknüppel,	
	11	„ „		Aeste und	
	389	„ „		Stöcke	

einzeln und partienweise
gegen sofortige Bezahlung
und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.
Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu wenden.
Forstrentamt Eibenstock u. Revierverwaltung Schönheide,
am 5. Mai 1884.
Wettengel. **Francke.**

Ich gebrauche:

12000	Centim.	6	Meter lange	5/4	Zoll starke	Bretter	1. Classe,
14000	„	4	„ „	1	„ „	„	1. „
3000	„	3,5	„ „	1	„ „	„	1. „
35000	„	4	„ „	3/4	„ „	Schlagbretter,	
25500	„	4	„ „	1	„ „	Bretter	2. Classe

und nehme Offerten entgegen.
Louis Günther,
Wolfsgrün.

Für die mir bei meinem 50jährigen Bürgerjubiläum von den Herren Bürgermstr. **Löscher** u. Stadtverordnetenvorsteher **Wettengel**, sowie meinen lieben Mitmeistern u. Freunden dargebrachten Gratulationen sage ich meinen herzlichsten Dank. **Friedrich Anger,**
Schneidermstr.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die **Kupferschmiederei** zu erlernen, kann unter ganz günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei
Otto Nötzold,
in Reichenbach i. V.

Oesterreichische Banknoten 1 Mark 68,15 Pf.

(No. 1660.)
Directe
Post-Dampfschiffahrt
Hamburg-Amerika
Nach **New-York** jeden
Mittwoch u. Sonntag
mit Deutschen Dampfschiffen der
Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
August Bolten, Hamburg.
Auskunft u. Ueberfahrts-Verträge bei:
Heinrich Wolf
in Auerbach.
Zwischendeck M. 80. Cajüte M. 300. Kinder unt. 12 J. Hälfte, unt. 1 Jahr 9 M.

Herren-Anzüge
von 20 bis 50 Mk.,
Herren-Paletots v. 18 bis 30 Mk.,
Herren-Jaquets „ 8 „ 16 „
Herren-Hosen „ 6 „ 14 „
Knaben-Anzüge „ 5,50 b. 18 „
empfiehlt in haltbaren Qualitäten und schönen Mustern
A. J. Kalitzki.
NB. **Arbeitshosen** in allen Größen gebe, durch eigene Anfertigung, ganz besonders billig ab. **D. Ob.**

Jaquets, Dolmans und Regenmäntel
(für Damen und Mädchen) empfehle bei größter Auswahl zu niedrigsten Preisen. **A. J. Kalitzki.**

Bettfedern
in bekannter Güte empfiehlt billigst
Alwin Seydel,
Schönheide.

Theoret.-prakt.
Zither-Unterricht
nach leicht faßlicher Methode ertheilt
Otto Geelhaar
Uhrmacher.

Das unbefugte Betreten meines Grundstückes hinter dem Garten und Maschinenhaus wird unnachsichtlich zur Bestrafung angezeigt.
Emil Eberwein.